

schließlich wuchs er bis 1907 auf 70 Arbeiter an. Ein weiterer Betrieb war bis 1900 nicht über 2 Arbeiter hinausgewachsen, obgleich er bereits eine Reihe von Jahren bestand; 1906 dagegen hatte er es auf 30 Arbeiter gebracht.

Von 1000 in Mannheim beschäftigten Arbeitern waren beschäftigt:

in den Gruppen	1895	1901	1907
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen . . . . .	8	16	13
IV. Industrie der Steine und Erden . . . . .	86	63	45
V. Metallverarbeitung . . . . .	52	76	74
VI. Maschinen, Werkzeuge . . . . .	223	260	321
VII. Chemische Industrie . . . . .	133	106	93
VIII. Öle und Fette . . . . .	17	12	26
IX. Textilindustrie . . . . .	45	103	86
X. Papier . . . . .	136	95	65
XI. Leder . . . . .	37	30	22
XII. Holz- und Schnitzstoffe . . . . .	83	83	113
XIII. Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	40	40	48
XIII f. Tabakindustrie . . . . .	75	62	46
XIV. Bekleidung . . . . .	30	19	17
XV. Reinigung . . . . .	10	10	9
XVII. Polygraphie . . . . .	25	25	22
Summe: . . . . .	1000	1000	1000

Diese Tabelle faßt die bisher gewonnenen Ergebnisse nochmals ganz kurz zusammen. Sehr deutlich kommt hier die in der Mannheimer Industrie stattgehabte Verschiebung, wie einige Gruppen auf Kosten anderer zugenommen haben, zum Ausdruck.

Am meisten nahmen ab: die Gruppe IV (Steine und Erden), VII (Chemie), X (Papier), XIII f (Tabakfabrikation) und XIV (Bekleidung). Von ihnen wiederum sinkt die Industrie der Steine und Erden, sowie die Papierindustrie am stärksten. Beide Gruppen verlieren nahezu die Hälfte ihres Anteils von 1895. Auch die chemische